

shedel, von Winkwitz und von Salhausen, welche letztere Lohmen und Behlen 1523 an Wolf und Ernst von Schönburg verkauften. Von den Nachkommen derselben kam es endlich 1543 durch den (S. 4) erwähnten Tausch an das Kurhaus. Die Reformation fand in Hohnstein und Behlen erst gegen die Mitte des 16ten Jahrhunderts Eingang, weil Herz. Georg, die Schleinitze und die Schönburge sämtlich heftige Gegner derselben waren.

Das Amt Hohnstein hat in Rücksicht auf Boden, Gewässer, Klima &c. viel Aehnlichkeit mit dem Erzgebirge, nur daß hier mehr Felsen und Felsenketten, dort mehr Berge und Gebirge das Land bilden.

Das Amt Hohnstein mit Lohmen, wie auch einen Theil der Ämter Pirna und Stolpen, oder die Gegend von der Grundmühle unter Liebethal bis Hinter: Hermsdorf an der Böhm. Gränze (5 M. Länge) und vom Falkenberge bei Neukirch bis in den Vielgrund hinter Rosenthal (4 M. Breite) pflegt man die Sächsisch<sup>e</sup> Schweiz\*) zu nennen. Freilich hat diese bei weitem nicht den Flächenraum der wirklichen Schweiz, es fehlen ihr die Seen, die reisenden Waldströme, die mehrere hundert Ellen hohen  
Wassers

\*) Passender will man es auch das Meißner Hochland oder das Elbgebirge nennen. Indes scheint obiger Name schon seit mehreren Jahren, und auch nicht ganz ohne Grund, das geographische Bürgerrecht erlangt zu haben.